

Bucher laut Statut.

c. Die Böhmisches Industrialbank ist schon wiederholt im Zusammenhange mit Lebensmittelwucherergeschäften genannt worden; bisher ist es ihr allerdings gelungen, nur ihre Geschäftsfreunde vor Gericht zu sehen, während sie selbst den Profit einstreichen konnte, aber von den Unannehmlichkeiten einer Gerichtsverhandlung verschont geblieben ist. Dadurch Kühn gemacht, — insoweit sie dies noch nötig hatte — veröffentlicht sie nun Anzeigen, worin sie ohne jede Scheu zum Lebensmittel- — sagen wir — Handel auffordert. Es heißt dort nämlich mit einer Offenheit, die man rühmen müßte, wenn sie einem weniger bedenklichen Zwecke diene: Kredit zum Einkauf von Approvisionierungsgütern und Finanzierung ärarischer Lieferungen. Wir überlassen es dem Arar, nach den Erfahrungen der jüngsten Gerichtsfälle zu trachten, ob diese Finanzierungen dem öffentlichen Interesse entsprechen; dagegen wollen wir aber mit dem vollsten Nachdruck fordern, daß die Staatsanwaltschaft den Einkauf

von Approvisionierungsgütern — aus dem Tschechisch-deutsch der Böhmisches Industrialbank in gemeinverständlich übersezt, bedeutet das: von unentbehrlichen Lebensmitteln — pflichtgemäß in der Nähe betrachte; die Spekulanten geradezu auffordern, sie mögen sich des Kredits einer skrupellosen Bank bedienen, um uns den Brotkorb noch höher zu hängen, geht denn doch sogar über das hinaus, was wir uns im Kriege gefallen lassen müssen.

Dazu kommt noch, daß diese Bank die Dreistigkeit hat, uns mit unserem eigenen Gelde bewuchern zu wollen. In derselben Anzeige, wo sie die Wucherer auffordert, sich ihres Kredits zu bedienen, läßt sie die Bevölkerung ein, Spargelder zu ihr zu bringen. Wer das tut, bietet ihr also die Mittel, womit sie ihm das Leben verteuert. Leider ist es bei der Urteilslosigkeit unseres Volkes gar nicht ausgeschlossen, daß sogar diese maßlose Verwegenheit Erfolg habe; gibt es doch Leute, die blind und blöde genug sind, hinzurennen, nur weil man ihnen ein Viertel v. S. mehr als wo anders für ihr Geld bietet, ohne zu bedenken, was dieser Bruchteil der Verzinsung sie mittelbar durch hinaufgetriebene Preise kostet. Bedauerlich ist es natürlich, daß es Banken dieses Kalibers gestattet ist, Spareinlagen von einer viel zu vertrauensseligen Bevölkerung entgegenzunehmen, die sich jeden Sand in die Augen streuen läßt. Solange den Banken das Spareinlagengeschäft überhaupt noch gestattet ist und der Staat sich nicht entschließt, es zu seinem ausschließlichen Vorrechte zu erklären, sollte zumindest den bedenklichen Winkelbanken diese Benützung des allgemeinen Vertrauens zu ihren bedenklichen Geschäften nicht gestattet sein. Der Staat als Aufsichtsbehörde übernimmt dadurch eine schwere Verantwortlichkeit, die ihm sehr übel ausgehen kann. Was wird man sagen, wenn eines Tages die Approvisionierungsgüter der Kunden der Industrialbank einen Preisschurz erleiden oder die Kunden durch Verdrießlichkeiten mit dem k. k. Landesgericht in Strafsachen auf einige Zeit der Möglichkeit entzogen werden, ihre Verpflichtungen gegen die Bank zu erfüllen?

Daß die bürgerliche Presse die Anzeigen der Böhmisches Industrialbank abdruckt, ist nicht weiter verwunderlich; sie tut für Geld alles und hat von jeher abgelehnt, die Verantwortlichkeit für Anzeigen zu tragen. Bedauerlich ist es aber, und hoffentlich nur eine Folge mangelhafter Aufmerksamkeit, daß sich diese Anzeige auch in einem Blatte findet, in dem die Warnung besser am Platze wäre.

—ert.